



## Berlin ist bunt, oder?



Happy Go Lucky Hotel & Hostel

So bunt und tolerant, wie Berlin immer den Anschein erwecken will, ist die Stadt nicht. Das zeigt sich beim **Hotel Happy Go Lucky** am Stuttgarter Platz. Das Oberverwaltungsgericht Berlin hat entschieden, dass die Fassade in beige oder grau übermalt werden muss. Die Begründung lässt einen fassungslos zurück: „Mit Blick auf die Fassadengestaltung lägen hier Unlustgefühle hervorrufende krasse Gegensätzlichkeiten und Widersprüche im Erscheinungsbild des bebauten Gebietes vor, die bei einem nicht unbeträchtlichen, in durchschnittlichem Maße für gestalterische Eindrücke aufgeschlossenen Teil der Betrachter anhaltenden Protest auslösen würden.“ So einen gequirkten Dünnpfiff hat man lange nicht gelesen.

Das einzige Unlustgefühl, das einem hier befällt, ist diese Richter ernst zu nehmen. Wenn es Widersprüche zum bebauten Gebiet gibt, wäre es doch eher sinnvoll, den kompletten Stuttgarter Platz bunt zu gestalten. Allein der Vorschlag, das farbenfrohe Hotel in grau zu streichen, zeugt von einer Einstellung, die in Berlin eigentlich nichts zu suchen hat.

Ein Glück, dass wenigstens die **Berliner Stromnetzgesellschaft** gegen das Alltagsgrau vorgeht und ihre Stromkästen bunt bemalen lässt. Seit zehn Jahren, da gehörte das Stromnetz noch dem schwedischen Konzern Vattenfall, findet jährlich das Stromkastenstyling statt, ein Wettbewerb, an dem sich Schülerinnen und Schüler aus Berliner Schulen beteiligen können. Äußerst erfreulich, dass nach dem Eigentümerwechsel der Stromnetzgesellschaft zum Land Berlin, dieses Projekt weitergeführt wird.

Vor wenigen Tagen fand in der Turbinenhalle des ehemaligen Kraftwerks Moabit die Preisverleihung für das Stromkastenstyling 2022 statt. Zu den Siegern gehören Schulen aus Pankow, Reinickendorf,

Spandau, Mitte und Lichtenberg-Hohenschönhausen.



Stromnetz Berlin/Stage View

Stromnetz-Geschäftsführer **Dr. Erik Landeck** begrüßte die Nominierten, die, wie bei der Oscar-Verleihung gespannt darauf warteten, ob sie einen Preis bekommen werden. Im Publikum saß auch Landecks Vorgänger **Thomas Schäfer**, der es genoss, erstmals nicht auf der Bühne stehen zu müssen, sondern sich die Veranstaltung aus der Besucherperspektive anschauen zu können.



Stromnetz Berlin/Stage View

Auf Papphockern waren die nominierten Kunstwerke zu sehen. Seit März lief das diesjährige Schulprojekt „Stromkastenstyling“ bereits auf Hochtouren. Dabei verschönern Schülerinnen und Schüler Stromkästen und Trafostationen in ihrem Kiez mit farbenfrohen Motiven. Jährlich werden so aus rund 500 „grauen Kästen“ im Stadtbild kleine Kunstwerke. Etwa die Hälfte der insgesamt rund 17.500 Stromverteilerkästen sind so in den letzten Jahren bereits gestaltet worden.

Das Projekt „Stromkastenstyling“ hat sich inzwischen (s)einen Namen gemacht – seit mehr als zehn Jahren sind Schulen und Fördervereine dabei, Kabelverteilerschränke in ihren Bezirken zu gestalten.



Stromnetz Berlin/Stage View

**Dr. Erika Landeck** und Kiss-FM-Moderator **Gianluca Meli** verkündeten die Preisträger und übergaben neben Urkunden auch Gutscheine und Zuschüsse für die Klassenkasse. In drei Kategorien, „Projekte“, „Klassisch“ und „Trafostationen“, wurden Sieger von einer Jury ermittelt.



In der Kategorie „Projekte“ gewann die Pankower Grundschule „dreieins“ den ersten Platz mit dem Motiv „Kleine weiße Friedenstaube.“ Eine Botschaft, die in diesen Tagen wichtiger und dringender denn je ist.

Bei der Gestaltung der Stromkästen können die Jugendlichen ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Fachlich unterstützt werden sie von den Projektpartnern **meredo e. V.** und **Helliwood media & education im fjs e. V.**



Motiv mit einem auf einer Zahnbürste über die „toothpaste“ surfenden Jungen. Das überzeugte die

Jury und zeichnete in der Kategorie „Klassisch“ die Albrecht-Haushofer-Schule in Reinickendorf mit dem ersten Preis aus.



In der Kategorie „Trafostationen“ setzte sich die Reinickendorfer Stötzner-Schule mit dem Motiv „Tiere des Waldes“ durch.



Wofür das Herz des Publikums schlägt, zeigt sich bei diesem Motiv. Nach fast dreiwöchiger Abstimmungsdauer konnte sich beim Publikumspreis das Motiv „Ronaldo“ der Mary-Poppins-Grundschule aus Spandau durchsetzen. Die Gewinnergruppe erhielt bei der berlinweiten Online-Abstimmung mehr als 4.000

Likes und setzte sich deutlich vor den anderen Wettbewerbsbeiträgen durch.

Nach der Preisverleihung ist ja bekanntlich vor der Preisverleihung. Die Teilnehmerplätze beim Stromkastenstyling sind limitiert und begehrt. Deshalb heißt es auch diesmal, schnell zu sein: Ab heute ist schon die Bewerbung für das „Stromkastenstyling 2024“ möglich unter:

<https://www.stromnetz.berlin/fur-berlin/stromkastenstyling/stromkastenstyling-2024/>

Kleine Rechenaufgabe. Wenn von 17.500 Stromkästen rund 8.000 schon gestaltet sind, bleiben noch 9.500 übrig. 500 neu gestaltete kommen jedes Jahr hinzu, das heißt, das Projekt trägt sich noch mindestens 19 Jahre. **paperpress** wird, solange es möglich ist und der Herausgeber 93 Jahre alt wird, auch weiterhin über dieses großartige Projekt zur Verschönerung unserer Stadt berichten.

Ob vor dem Oberverwaltungsgericht Berlin in der Hardenbergstraße 31 ein Stromkasten steht, wissen wir nicht. Falls Ja, hätten wir einen Motivvorschlag: Siehe erstes Foto in diesem Artikel.

**Ed Koch**